

HOCHSTÄDTEN: Personeller Wechsel vollzogen / Nachrücker ist Thomas Kessler / Windenergie als weiteres Thema

Zieringer scheidet aus Ortsbeirat aus

HOCHSTÄDTEN. Mit der Verabschiedung von Thomas Zieringer durch Ortsvorsteher Bernd Rettig und Stadtrat Norbert Bauer wurde der jüngste Personalwechsel im Ortsbeirat Hochstädten jetzt auch offiziell vollzogen.

Rettig und Bauer dankten Zieringer, der nach der Kommunalwahl im vergangenen Jahr in den Ortsbeirat gewählt wurde und "bis zur siebten Sitzung der laufenden Legislaturperiode durchgehalten hatte", wie es der Ortsvorsteher formulierte.

"Es soll positiv weitergehen", ging Zieringer kurz auf seinen Rückzug ein. Im Hinblick auf seinen Vorsitz im Verein Friedensmal Wendepunkt und dem Mandat im Ortsbeirat sprach sich Zieringer für eine klare Trennung aus, da es für Ideen und Interessen besser sei, wenn sie von draußen in den Ortsbeirat hereingetragen würden.

Als Nachrücker für Thomas Zieringer begrüßte Ortsvorsteher Rettig den Diplom-Ingenieur und -Betriebswirt Thomas Kessler, der seit zwölf Jahren in Hochstädten lebt und sich in der Feuerwehr und im örtlichen Vereinsleben engagiert.

Thema Windkraftanlagen

Nur informellen Charakter hatte der Tagesordnungspunkt zum Thema Windvorranggebiet an der Gemarkungsgrenze zu Hochstädten.

Jutta Scheurich von der Stadtplanung gab Auskunft über die Unterschiede der beiden Planungen, die derzeit in den Gremien beraten werden. Denn der Kreis Bergstraße ist nicht nur Teil der Planungsregion Südhessen, sondern auch Teil der Metropolregion Rhein-Neckar.

In beiden Regionen befasst man sich derzeit mit der Nutzung der Windenergie und die Aufstellung von Windkraftanlagen. Verbindlich für den Kreis Bergstraße und damit auch für Bensheim ist aber nur die Regionalplanung Südhessen, die derzeit auf der Suche nach möglichen Standorten für Windkraftanlagen ist.

Auf der Basis von Windhöufigkeit und ausreichendem Abstand zur Wohnbebauung wurden verschiedene Gebiete ausgewählt, die derzeit in den betroffenen Kommunen hinsichtlich ihrer Akzeptanz abgeprüft werden. Diese Ergebnisse sind dann auch Grundlage für die Festlegung möglicher Standorte, die für das kommende Frühjahr geplant ist.

Ob in diesen Bereichen dann auch tatsächlich Windkraftanlagen gebaut werden, wird in einem weiteren Verfahrensschritt ermittelt, bei dem dann auch weitere Belange, wie Wirtschaftlichkeit, Natur- und Tierschutz und ähnliches mehr untersucht werden. Für Hochstädten ist das Suchgebiet Teufelsberg von Interesse, das an die Gemarkungsgrenze stößt. Das weiter südlich gelegene Suchgebiet Kesselberg wurde bereits in einer Stellungnahme der Stadt zur Planung für die Metropolregion abgelehnt (FFH-Gebiet, Bannwald).

Für die Annahme dieser Stellungnahme warb in der Ortsbeiratssitzung auch der anwesende BfB-Stadtverordnete Franz Apfel, da sie "sehr ausgewogen" sei. Sie beinhaltet als mögliche Standorte die Vorranggebiete Teufelsberg und Knodener Kopf/Haurod auf Lautertaler Gemarkung.

Auch Ortsvorsteher Bernd Rettig plädierte dafür, diese Gebiete hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit untersuchen zu lassen. Generell sprach er sich für die Nutzung von Windenergie aus. *js*

© Bergsträßer Anzeiger, Samstag, 13.10.2012

